

Ausbildung zum/r Gewaltpräventionstrainer *in

Die Ausbildung zum/r Gewaltpräventionstrainer*in richtet sich an Personen, die in professionellen Settings (Behörden, Organisation, Schulen, etc.) den Umgang mit Gewalt und deren Vermeidung unterrichten wollen. Die Inhaber*innen der Lizenz sind in der Lage, die Entstehung von Gewalt in ihrer Komplexität zu erfassen und zielgerichtete Programme zu gestalten und durchzuführen, welche Endanwender*innen in die Lage versetzen Gewalt (a) wenn möglich zu vermeiden oder (b) wenn nötig entschlossen dagegen vorzugehen. Gewaltpräventionstrainer*innen verfügen über ein breites Repertoire an Kommunikations-, Deeskalations- und körperlichen Interventionsstrategien, um möglichen Konflikten vorzubeugen und mit diesen umzugehen.

Die Ausbildung vor Ort erfolgt im integrativen Wechsel von Theorie- und Praxiseinheiten. Neben der Präsenzphase beinhalten die einzelnen Ausbildungsmodulare ein strukturiertes Selbststudium der Teilnehmer*innen (z.B. videobasierte Analyse von Trainingseinheiten, etc.). Nach Absolvieren der erforderlichen Module und bestandener Prüfung erhält der/die Teilnehmer*in die Lizenz als „Gewaltpräventionstrainer*in“. Die Lizenz wird vom Institut für Professionelles Konfliktmanagement erteilt.

Die Ausbildungsmodulare sind ausgerichtet am aktuellen Forschungsstand der trainingspädagogischen Praxis von Gewaltpräventions- und Deeskalationstrainings und werden von Prof. Dr. Dr. Mario Staller und Univ.-Prof. Dr. Swen Körner geleitet und durchgeführt.

Lizensierte Gewaltpräventionstrainer*innen unterrichten in professionellen Settings, wie in Schulen, im Rettungsdienst oder in anderen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben.

Ausbildungstermine 2020

Termin	Modulcode	Modul
22./23.05.20	TP1	Grundlagen der Trainingspädagogik 1 – Methodische Aspekte
19./20.06.20	TP2	Grundlagen der Trainingspädagogik 2 – Individualisierung und Diversität
10./11.07.20	TP3	Grundlagen der Trainingspädagogik 3 – Inhaltliche Aspekte
11./12.09.20	GPD	Gewaltprävention und Deeskalation
16./17.10.20	SVT	Selbstverteidigungstechnik und -taktik

Ort: Mockstädter Straße 12, 65931 Frankfurt

Kosten: 495,00 EUR pro Modul
Gesamtkosten: 2475,00 EUR

Anmeldung: Institut für Professionelles Konfliktmanagement
Prof. Dr. Dr. Mario Staller & Univ.-Prof. Dr. Swen Körner
Grünwaldstraße 6, 63225 Langen
Email: office@prokon-institut.de

Beschreibungen der einzelnen Module

Grundlagen der Trainingspädagogik 1- Methodische Aspekte (TP1)

Das Modul TP1 behandelt die Frage nach dem „Wie?“ des Unterrichtens. Die Teilnehmer*innen lernen neuste wissenschaftliche Erkenntnisse in Bezug auf das Gestalten von Lernumgebungen und transferieren diese in die Praxis des Trainerhandelns. Dabei werden traditionelle und eigenen Konzeptionen von Lernen kritisch hinterfragt und beleuchtet. Folgende Fragen werden innerhalb des Moduls behandelt: Wie werden motorische Fertigkeiten am besten unterrichtet? Wie können Handlungen stressstabil trainiert und vermittelt werden? Welche Rolle spielt das Denken und das Treffen von Entscheidungen in hochkomplexen, dynamischen Situationen?

Grundlagen der Trainingspädagogik 2 – Individualisierung und Diversität (TP2)

Das Modul TP2 behandelt die Frage nach dem „Wer?“ des Unterrichtes. Die Teilnehmer*innen lernen die Ziele und Bedürfnisse verschiedenster Teilnehmer*innen mit unterschiedlichsten Hintergründen zu verstehen und das Training darauf auszurichten. Neuste wissenschaftliche Erkenntnisse in Bezug auf das Gestalten von motivierenden Lernumgebungen werden behandelt und in die eigene Trainingspraxis transferiert. Eigene Rollenbilder von Teilnehmer*innen werden kritisch hinterfragt und beleuchtet.

Grundlagen der Trainingspädagogik 3 – Inhaltliche Aspekte (TP3)

Das Modul TP3 behandelt die Frage nach dem „Was?“ des Unterrichtens. Die Teilnehmer*innen lernen die sportwissenschaftlichen und leistungspsychologischen Grundlagen des Trainings für Konfliktsituationen. Sie sind in der Lage Entscheidungen im Trainingsprozess auf wissenschaftlicher Grundlage zu treffen. Eigene Erkenntnisse der Teilnehmer*innen sowie populär-kulturelle Einflüsse auf das eigene Wissen werden kritisch hinterfragt und beleuchtet.

Gewaltprävention und Deeskalation (GPD)

Die Teilnehmer*innen lernen innerhalb des Moduls „Gewaltprävention und Deeskalation“ wie Konflikte verbal und kommunikativ vermieden und deeskaliert werden können. Evidenzbasierte Kommunikationsstrategien zum Umgang mit konflikträchtigen Situationen runden das Modul ab. Im Mittelpunkt steht die eigene Leistungssteigerung im gewaltfreien Beenden von konflikträchtigen Situationen.

Selbstverteidigungstechnik und -taktik (SVT)

Im Modul „Selbstverteidigung Technik und Taktik“ lernen die Teilnehmer*innen effektive und effiziente Techniken und Taktiken gegen körperliche Angriffe. Im Mittelpunkt steht die eigene Leistungssteigerung des/der Teilnehmer*in im Umgang mit körperlichen Angriffshandlungen.